

TECHNIKER, TECHNIK- STUDENTEN FÜR DEN FRIEDEN

„NOCH IST ES ZEIT,
SICH ZU ENTSCHEIDEN ...“

Treffen am Mi. 18.⁰⁰ nach der Aussendung des TU-Info in der ÖH, TU Graz

"Jede Minute werden auf der Erde rund 25 Millionen Schilling für militärische Zwecke ausgegeben. Jede Minute sterben 30 Kinder, denen Essen und billige Impfstoffe fehlen."

Mehr als 1/4 aller Wissenschaftler arbeiten in der Rüstungsindustrie. Auch in Österreich wird für die Rüstungsindustrie geforscht und im Rüstungsexport liegt Österreich sogar an 7. Stelle in der Welt. Besonders auf uns -zukünftige Wissenschaftler, Techniker -liegt eine hohe Verantwortung. Besprechen wir daher unsere Möglichkeiten uns als Studenten gegen diesen Rüstungswahnsinn, insbesondere gegen die Stationierung neuer Raketen zu engagieren. Die Friedensdemonstrationen am 22. Oktober haben gezeigt, daß immer mehr Menschen gegen die atomare und konventionelle Aufrüstung protestieren. So hatten auch schon eine große Anzahl österr. Wissenschaftler (darunter über 30 Grazer) erklärt:

Kommt zum Treffen oder ruft mich an:

Karl Bäck
Lenzerhofgasse 17/1/10
8020 Graz
Tel. 91-47-90
Technische Mathematik und Pädagogik



111 Nobelpreisträger der Natur- und medizinischen Wissenschaften, die Hälfte von ihnen in den USA wirkend, sind Mitunterzeichner des 1982 veröffentlichten internationalen Wissenschaftlerappells der Pugwash-Bewegung über die Bedrohung der Menschheit durch das atomare Wettrüsten. Mit diesem Appell wenden sie sich an alle Menschen – „Tretet ein für Maßnahmen zur Beseitigung der atomaren Bedrohung, die das Überleben der Menschheit in Frage stellt!“ – und sie warnen: „Noch ist es Zeit, sich zu entscheiden, aber diese Zeit geht schnell zu Ende!“

Wir, die unterzeichneten österreichischen Wissenschaftler, Hochschullehrer und Ärzte, fühlen uns verpflichtet, unsere tiefe Besorgnis auszudrücken: Die Gefahr der Selbstvernichtung der Menschheit ist seit der Veröffentlichung des internationalen Wissenschaftlerappells weiter angewachsen. Neue Waffensysteme werden entwickelt, Vorbereitungen für eine Kriegführung im Weltraum sind im Gang. Europa droht eine Zuspitzung des Wettrüstens durch Stationierung neuer atomarer Mittelstreckenraketen. Die für die Rüstungsforschung und -produktion verwendeten finanziellen und intellektuellen Mittel erschweren und verhindern die umfassende Bewältigung der globalen Probleme der Menschheit.

Wir sind besorgt und stellen uns deshalb die Aufgabe, unsere Kenntnisse über das wahre Ausmaß der Bedrohung weiterzugeben und unsere Kollegen und alle Mitmenschen zu einem Engagement gegen die Kriegsgefahr und für den Frieden zu bewegen. Die Gefahr, die uns alle bedroht, kann abgewendet werden, wenn die Forderung nach friedenssichernden Abkommen, die den Weg zu einer ausgewogenen Abrüstung eröffnen würden, überall und mit immer größerem Nachdruck erhoben wird. Wir appellieren an die österreichische Bundesregierung, durch geeignete Initiativen und durch ihre Stellungnahme in allen internationalen Gremien, sich auf Österreichs angesehene Position als neutraler Staat stützend, gegen alle neuen Schritte zur Steigerung der Rüstung und für Abkommen zur Friedenssicherung und Abrüstung einzutreten.

In der von den Vereinten Nationen weltweit proklamierten Woche für Abrüstung kann in Wien am 22. Oktober auch die Öffentlichkeit unseres Landes ihre Unterstützung der Friedensbemühungen und der aktuellen Forderungen bekunden: Weltweites Einfrieren und Verminderung der atomaren Arsenalen. Verzicht aller Nuklearmächte auf einen Ersteinsatz von Atomwaffen.

**Keine neuen Mittelstreckenraketen und
Beseitigung der vorhandenen Atomraketen.
Für ein atomwaffenfreies Europa!
Für allgemeine Abrüstung!**